

Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Montag, 22. Mai 2023

LWG Rebschutzdienst
Weinbauring Franken e.V.

Allgemeine Situation

Die sommerlichen Temperaturen halten nur bis zum Durchzug kühlerer Luftmassen am Dienstag an. Dadurch könnte sich auch das eine oder andere Gewitter zusammenbrauen. Für den Rest der Woche bleiben die Temperaturen im Bereich von 20°C und die Nächte werden frisch mit teils einstelligen Temperaturen. Die Temperaturen haben die Triebentwicklung beschleunigt. Meist sind etwa sechs bis acht Blätter entfaltet. Niederschläge sind nach Dienstag kaum zu erwarten.

Peronospora

Achten Sie auf das Auftreten von Ölflecken, die sich bei geglückter Primärinfektion (10-12. Mai) jetzt zeigen könnten. Durch die trockene Witterung hat bisher keine Sporulation stattgefunden, so dass sich auf der Unterseite kein weißer Pilzrasen bildet. Es gibt aber auch viele Aufhellungen an den Blättern, die nicht von einer Primärinfektion durch Peronospora herrühren. Nutzen Sie daher die „Feuchte Tüte“ um bei der Unterscheidung sicher zu gehen. Wurde nach Empfehlung behandelt sind in dieser Woche keine Maßnahmen mehr notwendig.

Melden Sie sichere Ölflecke bitte:

Amtlicher Rebschutzdienst rebschutz@lwg.bayern.de oder Weinbauring info@weinbauring.de.

Praxistipp „Feuchte Tüte“

Aufhellungen an den Blättern können viele Ursachen (Peronospora, Roter Brenner, Spritzflecken, physiologisch) haben. Um abzuklären, ob es sich tatsächlich um Ölflecke handelt, kann die Methode der „feuchten Tüte“ angewendet werden. Plastiktüte mit Wasser ausspülen, verdächtiges Blatt einlegen, Tüte dicht verschließen und über Nacht (im Dunkeln) bei Raumtemperatur lagern. Handelt es sich um Peronospora zeigt sich am nächsten Tag auf der Blattunterseite im Bereich der Aufhellung ein weißer Pilzrasen.



*Bilder (WBR): links: „Heller Fleck“, eine physiologische Aufhellung oft bedingt durch widrige Witterung
rechts: Ölfleck auf Blattoberseite*

Oidium

Zeigertriebe werden nach den warmen Tagen jetzt häufiger gefunden (siehe www.vitimonitoring.de). Brechen Sie Zeigertriebe sofort aus. Durch die Abkühlung in den kommenden Tagen reicht die empfohlene Behandlung mit Netzschwefel noch aus.

Erfolgte in den letzten Tagen eine Behandlung, dann ist in Anlagen mit Zeigertrieben oder im Vorjahr stark befallenen Anlagen eine Behandlung wieder zu Beginn der kommenden Woche einzuplanen. Mittelempfehlungen im Fax am Donnerstag abhängig von der Wetterentwicklung. Erfolgte noch keine Behandlung, sollte sie zeitnah geplant werden s. Fax vom Mittwoch, 17. Mai 2023.

Stockarbeiten

Bleiben Sie dran an den Stockarbeiten. Drahtausleger aushängen nicht vergessen.

Stammaustriebe

Neben den mechanischen/händischen Ausbrecharbeiten am Rebstamm stehen die Präparate Quickdown (nur bei Dornfelder u. Riesling) und Shark (nur bei Silvaner, Morio-Muskat, Chardonnay, Schwarzriesling, Burgundersorten) zur Verfügung. Quickdown 0,4 l/ha ist unter Zusatz des in der Packung beigefügten Adjuvans Toil 1,0 l/ha anzusetzen. Shark kann mit 1,0 l/ha, bei geplanten zwei Behandlungen mit 0,5 l/ha angewendet werden. Für beide Mittel gilt: Die längste Trieblänge der Wasserschosse darf **max. 10 cm** betragen. Eine optimale Wirkung wird nur durch eine vollständige Benetzung der Triebe erreicht. Die Wassermenge sollte daher mindestens 300 l/ha betragen und die Befahrung jeder Gasse ist notwendig. **Die Abdriftgefahr ist sehr hoch. Daher nur bei Windstille und mit großtropfigen Injektordüsen bei einem Maximaldruck von 2, 5 bar arbeiten.**

Rehfraß

Werden die Triebe länger könnten Rehe an ihnen Gefallen finden. Kontrollieren Sie gefährdete Anlagen. Bei erstem Fraß müssen sofort Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Ein dafür zugelassenes Mittel ist Trico (Schaffett). Beachten Sie hierbei genau die Gebrauchsanweisung, um eine gute Wirkung zu erzielen (15l Trico in 50 l Wasser/ha ausbringen).

Oft reicht es die besonders gefährdeten Bereiche z.B. neben Hecken oder dem Waldrand zu behandeln, um eine abschreckende Wirkung für die gesamte Anlage zu erzielen.

Stickstoffdüngung

Ist eine Stickstoffdüngung notwendig, kann Sie jetzt noch ausgebracht werden. Eine oberflächige, flache Einarbeitung hilft Stickstoffverluste zu vermeiden. Bei Mengen über 50 kg Reinstickstoff (meist nicht notwendig) ist eine Dokumentation nach den Vorgaben der Düngeverordnung erforderlich.

Das Umbrechen der Herbst/Winterbegrünungen kurbelt die Mineralisation an und stellt den Reben in den kommenden Wochen beträchtliche Stickstoffmengen zur Verfügung. Das ist in normalen Beständen oft ausreichend.

Beachten Sie Folgendes:

Ab 2023 geben wir die Aufwandmengen der Pflanzenschutzpräparate nur noch in kg bzw. L/10000m² Laubwandfläche (LWF) an. Beachten Sie hierzu die Hinweise im Rebschutzleitfaden ab S. 40.

Dennoch sind die Zulassungshinweise der Präparate, die nach der bisherigen grundflächenbezogenen Zulassung festgesetzt sind, zu beachten. Dies gilt insbesondere für die Aufwandmengen, deren Höchstwert nicht überschritten werden darf.